



OASE MIT AUSSICHT

REPRÄSENTATIVES EINFAMILIENHAUS IN MAGDEN

✂ Georg Lutz | 🏠 Stefanelli Architektur und Planung

Es ist ein wunderschöner Sommertag, und «sweet home» ist zu Besuch in Magden. Die Einwohnergemeinde liegt im Kanton Aargau, ist aber nur wenige Kilometer von Basel entfernt. Prägend sind die idyllischen Hügelketten des westlichen Fricktals.

An ihren Hängen stehen Weinreben, in erster Linie der Sorten Blauburgunder und Kerner. Rund um den historischen Ortskern wurden in den letzten Jahren einige interessante Neubauten erstellt.

Das Bauen am Hang ohne die Umgebung zu beeinträchtigen ist eine Herausforderung.



Antonio Stefanelli ist Architekt und Inhaber von Antonio Stefanelli Architektur und Planung GmbH in Pratteln.

Wir trafen uns mit dem Architekten Antonio Stefanelli in Magden vor Ort, der dort ein repräsentatives Einfamilienhaus realisieren durfte.

«sweet home»: Wir sitzen hier im sommerlichen Ambiente auf einer wunderschönen Terrasse, allerdings befinden wir uns schon im ersten Stock. Spricht man dann von einer Terrasse?

Antonio Stefanelli: Ja, wir befinden uns auf einer Terrasse. Durch die Hanglage ist die Terrasse im ersten Stock. Unter uns befinden sich verschiedene Räumlichkeiten.

Worin lag bei diesem Gebäude die zentrale Herausforderung?

Die zentrale Herausforderung betraf das Bauen in den Hang hinein. Um hier die optimale Lösung zu finden, haben wir zunächst verschiedene Modelle und Studien erstellt. Die Zufriedenheit der Bauherrschaft bzgl. der gefundenen Gesamtlösung zeigt sich auch heute noch durch deren Empfehlung meiner Arbeit an weitere potentielle Kunden.

Gab es spezifische Vorgaben der Bauherrschaft?

Die Bauherrschaft hat klare Vorstellungen gehabt. Sie wollte ein modernes Kubus-Gebäude errichten. Dabei sollte viel Transparenz mit Glaslösungen dominierend sein. Das sehen Sie hier in diesem Stockwerk, aber auch ein Stockwerk höher. Dort können Sie die Glasflächen zur Seite schieben und haben im Prinzip eine weitere Terrasse zur Verfügung. Das hat natürlich in erster Linie mit der wunderschönen Aussicht zu tun. Die stimmige Architektursprache, die zwischen dem Innen- und Aussenraum gut kommuniziert, ist hier besonders wichtig. Die Frage nach den Materialien war ein weiterer wichtiger Punkt. Heute haben Sie ja eine vielfältige Auswahl. Bleiben wir beim Thema Fenster. Dort gibt es inzwischen sehr grosse Flächen mit schmalen Rahmen. Sie können dabei Kunststoff, Holz und Metall setzen, oft gibt es auch Kombinationen. Das Angebot ist für Laien kaum zu durchschauen. Nicht nur an diesem Punkt braucht es professionelles Hintergrundwissen, um für die Bauherrschaft die wirklich passende Lösung zu finden.

Bei so grossen Fenstern wird aber ein Glasbruch richtig teuer?

Das kann immer wieder passieren, schon in der Bauphase gab es hier einen Glasbruch. Je grösser die Fenster, desto vorsichtiger müssen die Verantwortlichen damit umgehen, sonst wird es richtig teuer.

Kommen wir zur Innenarchitektur. Wie sahen da die Vorgaben aus? Bei der Besichtigung des Hauses ist mir aufgefallen, dass es kaum noch Funktionsräume gibt. Auch hier sind Grenzen weitgehend verschwunden.

Im unteren Bereich haben wir den Empfang, Zugang zur Garage, Lichthöfe für zusätzlichen Lichteinfall und einen repräsentativen Weinkeller mit Glasfront. Das ist aber fast der einzige Funktionsraum. Schon der Schlafraum und die sich anschliessende Wellnesslandschaft sind von optisch niederschweligen Übergängen geprägt. Hinter uns, auf dieser Ebene, ist der Bereich Wohnen, Essen und Kochen als einziger grosser Raum realisiert. Es gibt aber weiterhin Funktionselemente wie einen Warenlift mit einer Vorratskammer. Auf der Dachterrasse befindet sich eine ausladende Lounge.

Lassen Sie uns die Inneneinrichtung nicht vergessen. Wie sind zum Beispiel die Wände gestaltet?

Wir haben hier mit gestrichenem Weissputz gearbeitet. Das ist ein glatter Putz, der farblich unterschiedliche Akzente setzt. Steriles Weiss war ja ein Trend, der inzwischen aber überholt ist. Was die Möbel betrifft, setzen wir auf hochwertige puristische Lösungen, die punktuell Zeichen setzen. Das ist das Gegenteil von überladenden Barocklösungen.

Hinter uns ist in die Terrasse ein Pool integriert. Früher habe ich mir beim Sprung in solche Pools immer rote Augen geholt. Die Chlorklösungen waren richtig unangenehm. Das ist hoffentlich heute nicht mehr so.

Das war ein heikles Thema. Sie brauchen eine gute Firma, die das Thema Wasseraufbereitung auf dem neusten technologischen Standard anbieten kann. Sie haben hier nicht mehr mit brennenden Augen →

Die Aussicht in das idyllische Fricktal erforderte Lösungen mit grossen Glasfronten.



«SO
INTEGRIERT
SICH DAS GE-
BÄUDE OPTIMAL
IN DIE UMGE-
BUNG.»



Wohnen ohne Grenzen. Funktionsräume haben ausgedient.



zu kämpfen, sondern Wasser in Trinkqualität zur Verfügung. Heute wird nicht mehr mit Chlor, sondern Ozon gearbeitet. Neben der Technik spielt die Atmosphäre eine grosse Rolle. Je nach Temperatur erscheint das Wasser in einem leicht anderen Farbton.

Lassen Sie uns noch über die Umgebung sprechen. Wie passt sich die Lösung in die Umgebung ein?

Zunächst gibt es die baurechtlichen Vorgaben. Diese müssen mit den Wünschen der Kunden in Einklang gebracht werden. Wenn das nicht machbar ist, muss man sich einen neuen Standort suchen. Das natürliche Terrain um das Haus herum haben wir erhalten. Wir haben zum Beispiel nicht mit grossen Stützmauern, Blocksteinen oder künstlichen Aufschüttungen gearbeitet, wie Sie das bei Häusern in Hanglagen immer wieder vorfinden. Dazu kommt eine passende Bepflanzung. So integriert sich das Gebäude optimal in die Umgebung.

Für welche Heizung haben Sie sich entschieden?

Wir arbeiten hier mit einer Luft-Wasser-Wärmepumpe. Mit einer Bodenlösung konnten wir nicht arbeiten, da der Boden dafür nicht geeignet war. Dazu kommt eine Komfortlüftung. Wir können hier von der Erreichung eines Minergie-Niveaus ausgehen.

Welche Lichtlösungen kommen hier zum Zug?

Licht spielt hier eine grosse Rolle. Früher waren LED-Lösungen sehr teuer und hatten den Ruf, ein sehr kaltes Licht zu sein. Beides hat sich geändert. Daher spielt LED hier die erste Geige. Licht ist wichtig für das Ambiente und die Stimmung. Da hat der Bauherr viel Wert darauf gelegt. Es gibt hier eine Tageslichtsimulation oder Stimmungseinstellungen, die stationär und mobil geregelt werden kann.

Dann ist Smart Home hier in das Leben integriert?

Ja, über die Hausautomation lassen sich Storen, Heizung, Licht, Musik, Fernsehen/Video sowie die Alarmanlage zentral steuern ●

→ www.stefanelli.ch